

WARUM EINE DUPLIK?

Warum eine Duplik – statt einer direkten Antwort, mögen ein paar «Jugenderinnerungen» folgen:

- Als Primarschüler (in den 1940er Jahren) entdeckte ich in einem etwas älteren Geologiebuch eine frappierende Darstellung der Wegener'schen Kontinentalverschiebungs-Theorie. Die Antworten in der Darstellung leuchteten mir ein, und ich war mir nicht bewusst, dass die Anerkennung noch längere Zeit auf sich warten liess.
- Als Sekundarschüler fiel mir die Geschichte von Du-bois' Entdeckung der «Affenmenschen» in die Hände, und ich war erstaunt, wie unterschiedlich die Meinungen über den Stellenwert des (heutigen) Homo erectus waren.
- Als Student – schon damals infiziert vom «afrikanischen Bazillus» – staunte ich über die Vielseitigkeit des Erscheinungsbildes dieser Savannen und kam zu eigenen Schlüssen über die Kausalität ihrer Strukturen – und erlebte die ersten «Ohrfeigen» «normal denkender» Kollegen, die überall potentielle Wälder sahen.

- Und als junger Wissenschaftler wurde mir bewusst, dass es «ausser Mathematik nichts Sicheres gibt», ja, dass die «Grabenkämpfe» nicht nur in der Medizin, in Recht und Religion stattfinden, sondern im Wissenschaftsbereich all überall zur Tagesordnung gehören. Überspitzt gesagt «Recht haben» gibt es streng genommen nicht. Es herrschen «(Lehr-)Meinungen, Ansichten, Ideen», die mehr oder weniger plausibel abgesichert sein mögen. Anders herum: Dogmen sind nicht vereinbar mit der Entwicklung und den Fortschritten der Wissenschaften. Und «in meinen alten Tagen» erkenne ich mehr und mehr, wie Gesichertes abstürzt und scheinbar unwahrscheinliche Theorien in (fast) allen Wissenschaftsbereichen Wirklichkeit geworden sind und in ihren Anwendungen immer schneller verwirklicht werden.

Somit glaube ich annehmen zu dürfen, dass **eine andere Meinung** auch in den harten Gefilden der Geologie ihren **Platz beanspruchen darf**.

«Die Gedanken sind frei ...» – (und manchmal treffen sie sogar zu)

FRANK KLÖTZLI